

Pfarrbrief 07/21

10. April bis 25. April 2021



Öffnungszeiten der Kirchen

Dom St. Petrus

Kirchenöffnungszeiten:

Werktag 09:00 - 19:00 Uhr

Sonntag 13:00 - 18:00 Uhr

Beichtzeiten:

Mo. - Fr. 18:00 - 18:45 Uhr

Sa. 16:00 - 18:00 Uhr

im Dompertikus

St. Barbara

Kirchenöffnungszeiten:

Täglich 09:00 Uhr bis zum Einbruch der
Dunkelheit

Beichtzeiten:

Mittwoch nach der 8:30 Uhr Messe

Wissen Sie, was ein Tenebrae- Leuchter ist?

Obwohl ich ihm Jahr für Jahr ganz nahe komme, hatte ich nie einen besonderen Blick für diesen Kerzenleuchter, den die längste Zeit des Jahres keiner zu Gesicht bekommt. In diesem Jahr war das jedoch ganz anders.

Herz Jesu

Kirchenöffnungszeiten:

Täglich 09:00 Uhr - 19:00 Uhr

Beichtzeiten:

Samstag 16:15 - 17:00 Uhr

Liebfrauen

Kirchenöffnungszeiten:

Täglich 09:00 Uhr - 17:00 Uhr

Beichtzeiten:

Samstag 16:30 - 17:30 Uhr

Ungerade Kalenderwoche

St. Matthias

Kirchenöffnungszeiten:

Täglich 09:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Beichtzeiten:

Samstags nach der Vorabendmesse

(ca. ab 18:30 Uhr in der geraden Kalenderwoche)

Wissen Sie, was ein Tenebrae-Leuchter ist? Wer die Trauermetten am Karfreitag und Karsamstag frühmorgens im Dom schon einmal besucht hat, kennt ihn. Ein dreieckiger Kerzenleuchter mit 15 brennenden Kerzen: Sieben auf jeder Seite und eine weiße Kerze an der Spitze. Zu den Psalmen und Klageliedern des Alten Testaments werden nach und nach die Kerzen gelöscht – dunkler und dunkler wird es in der Kirche. Als Diakon gehört es auch zu meinen Aufgaben, in dieser besonderen Liturgie die Kerzen nach und nach zu löschen. Ich gebe zu, das ist nicht immer ganz leicht: Wann ist der richtige Moment? Gehen die Kerzen wirklich aus? Waren es jetzt zwei oder eine Kerze, die zu löschen sind? Für den Leuchter hatte ich bei diesen eher profanen Fragen keinen Blick übrig. In diesem Jahr war jedoch nicht nur dies anders! Eher beiläufig erzählte mir unsere Küsterin in der Sakristei, dass der Tenebrae-Leuchter im Dom schon



viele hundert Jahre alt ist. Dieser Gedanke hat mich in diesem Jahr besonders begleitet.

So alt! Schon seit Jahrhunderten sitzen, stehen oder knien die Menschen an den Tagen zwischen Gründonnerstag und der Osternacht vor diesem Leuchter und stimmen mit ein, in die manchmal wirklich düsteren Texte der Liturgie: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“, „Ich bin ausgeschüttet wie Wasser“, „die Freude unseres Herzens ist dahin“. Seit Jahrhunderten gehen Menschen diese Worte über ihre Lippen. Der Leuchter stand den Menschen gegenüber in Zeiten der Pest, des 30-jährigen Krieges oder der schrecklichen Kriege des 20. Jahrhunderts. Er „sah“ die spanische Grippe und jetzt in diesem Jahr saßen die Menschen mit Masken vor

ihrem Gesicht und beteten die bewegenden Texte auch in Zeiten von Corona.

Dieses alles wären wirklich düstere Zeilen, wenn ich Ihnen nicht eine wesentliche Kleinigkeit vorenthalten hätte. Es werden nicht alle Kerzen gelöscht. Eine Kerze, die in der Mitte, bleibt immer am Leuchten. Sie stellt sich all der Klage und verbreitet doch hell sichtbar ihr Licht. Ich finde, das ist ein wahrhaft österlicher Gedanke: Durch all die Jahrhunderte, durch die großen und kleinen Katastrophen gibt es etwas, das doch bleibt und trägt. Christus das Licht der Welt – LUMEN CHRISTI.

Dieses Licht haben viele von uns zuhause in Form der Osterkerze stehen. Viele bewahren es in ihrem Herzen, getragen durch ihren Glauben. Und so mancher trägt es stellvertretend für andere, wenn sie selbst keine Kraft dazu haben.

LUMEN CHRISTI – Christus das Licht, es bleibt am Leuchten, nicht gegen, sondern mit aller Klage.

Österliche Grüße sendet Ihnen
Carsten Lehmann, Diakon



Maria 2.0 in der Domgemeinde – zum Thesenanschlag

Am 20./21. Februar hingen an einigen Kirchen in Osnabrück die Thesen von Maria2.0. Wie kam es dazu?

Bisher war Maria2.0 bei den Vollversammlungen der deutschen Bischöfe live vor Ort gewesen, um auf ihre Anliegen zur Erneuerung der Kirche hinzuweisen. Im Herbst 2020 entwickelte sich als coronakonforme Art des Protestes die Idee eines bundesweiten Thesenanschlags zur Frühjahrsvollversammlung der deutschen Bischöfe.

In einer überregionalen Arbeitsgruppe wurden die Thesen formuliert, auf Rückmeldungen überarbeitet und gestaltet. Im Februar gab es die finale Version. Die Thesen waren als Überraschung und Aufforderung an die Bischöfe gedacht, um die Erneuerung der Kirche auf der anstehenden Konferenz zu thematisieren. Gleichzeitig wollten wir auch die Gemeinden informieren.

In Osnabrück meldeten sich auf meine kurze Bekanntmachung des Vorhabens drei Leute. Wir besprachen (in einer Videokonferenz – wie bei allen anderen „Treffen“ auch), wie wir das durchführen können. Dabei merkten wir, wie Begeisterung uns gegenseitig ansteckte – denn die Thesen zeigen uns eine Vision von Kirche auf. So wünschen wir uns sie!

Da wir aus unterschiedlichen Gemeinden, auch außerhalb von Osnabrück, kommen, trafen wir uns eine Woche später wieder, um die letzten Dinge abzusprechen. Die eine oder andere hatte Mitstreiter-

rinnen gefunden. Aus einer Frauengruppe, der ich Maria2.0 vorgestellt hatte, meldeten sich einige Frauen, die die Thesen an ihren Kirchen aufhängen wollten. So kam es, dass in Osnabrück in der Domgemeinde in den Kirchen Dom, Kleine Kirche, Herz Jesu, Barbara und Liebfrauen die Thesen angeschlagen wurden, in den drei Kirchen der Gemeinde Christus König und den drei Kirchen in Heilig Kreuz. Dort fand auch ein Gottesdienst zu dem Thema statt. Daneben hingen die Thesen in Belm und Icker sowie später in Rulle. Twistringern und Diepholz waren auch schon am Samstag dabei.

Die Reaktion am Dom war so:

Liebe Schwestern und Brüder von „Maria 2.0“, wir nehmen Ihr Papier als Beitrag zu einer wichtigen Debatte in unserer Kirche wahr. Gleichwohl würden wir uns freuen, uns über diese Themen lieber weiter wie bisher im direkten Dialog als über den Aushang von Plakaten auszutauschen. Mit der herzlichen Einladung zum Gespräch: Für das Domkapitel und den Bischof

Ansgar Lüttel, Domdechant

Über die Gesprächs-einladung haben wir uns gefreut. Allerdings hat uns auch geärgert: •Warum kritisiert das Domkapitel einen Aushang von Plakaten und antwortet uns über ein solches per Aushang?

• Was heißt „wie bisher im Dialog“? Die Maria2.0-Gruppe Dom hatte ein Gespräch mit Bischof Bode im Herbst 2019. Das erscheint uns als Grundlage für ein „wie bisher“ etwas mager. Wäre es wirklich um ein Gespräch gegangen, hätte eine Mail

genügt. Meine Adresse stand auf dem Thesenanschlag. Aber nichtsdestotrotz haben wir die Einladung zum Gespräch gerne angenommen. Herr Trienen bzw. die Beteiligten haben es sogar möglich gemacht, dass wir direkt am Montagabend – also vor der Bischofskonferenz - zu einem Videogespräch zusammenkamen. Der Bischof war zur Vorbereitung der Bischofskonferenz in einem Kloster. Aber Weihbischof Wübbe, der Generalvikar Beckwermert, Frau Kreidler-Kos (Leiterin Seelsorgeamt) und Frau Lis (Frauenseelsorgerin) waren dabei, der Stadtdechant Schomaker moderierte das Gespräch. Angemeldet waren von Maria 2.0 drei Frauen – im Lauf des Tages wurden daraus 11 Personen, die alle in ihren Gemeinden die Thesen angehängt hatten. Das Gespräch verlief in einer schönen Atmosphäre, die von Sorge um die Kirche geprägt war. Es fielen Sätze wie „Es geht nicht um die Frauenfrage, sondern um die Zukunft der Kirche.“ „Homosexualität ist eine Veranlagung. Das ist einfach so. Und dann muss das auch Folgen für den Katechismus haben.“ Diese Aussagen und die Aufforderung, dass eine Frau von Maria2.0 den Segen spenden soll, waren ermutigende Zeichen.

Leider fand sich davon nichts in dem Artikel, der in der NOZ am Samstag darauf erschien. Dazu schrieben wir einen Leserbrief an die NOZ und einen Brief an Herrn Beckwermert. Die NOZ meldete sich, wenn Platz wäre, gäbe es einen Abdruck, evtl. mit Kürzungen. Herr Beckwermert hat sich nicht gemeldet. In dem Videogespräch fragte Frau Lis, ob weitere Gespräche gewünscht würden – da sagt Maria2.0

nicht nein. Frau Kreidler-Kos meldete sich auf den Brief an Herrn Beckwermert per Mail und fragte nach Austausch. Mit ihnen findet am 23.3. ein gemeinsames Videogespräch statt. Dazu ziehen die Thesen Kreise: in den Gemeinden Christus König und Hl Kreuz finden dazu auf verschiedenen Ebenen Gespräche statt. Bei uns in der Domgemeinde haben wir uns auf Anregung von Pfarrer Meyer mit den Hauptamtlichen (von denen wir immer gut unterstützt wurden) zu einem Termin Mitte April verabredet. Für die erste Maiwoche ist eine neue Aktions-

woche – so ähnlich wie die erste im Mai 2019: mit „Kirchenstreik“, Gottesdienstfeiern draußen – geplant. Sie steht unter dem Motto „Siehe, ich mache alles neu.“ Wer sich an der Gestaltung beteiligen möchte, melde sich gerne bei mir. Die Informationen über unsere Aktionen folgen demnächst. Katharina Hubrich Katharina.hubrich@arcor.de)

Thesen Maria 2.0

An alle Menschen, die guten Willens sind!

- 1 **In unserer Kirche haben alle Menschen Zugang zu allen Ämtern.**
Denn Menschenrechte und Grundgesetz garantieren allen Menschen gleiche Rechte - nur die katholische Kirche ignoriert das. Mannein begründet heute Sonderrechte in der Kirche.
- 2 **In unserer Kirche haben alle teil am Sendungsauftrag; Macht wird geteilt.**
Denn der Klerikalismus ist heute eines der Grundprobleme der katholischen Kirche und fördert den Machtmissbrauch mit all seinen menschenunwürdigen Facetten.
- 3 **In unserer Kirche werden Taten sexualisierter Gewalt umfassend aufgeklärt und Verantwortliche zur Rechenschaft gezogen. Ursachen werden konsequent bekämpft.**
Denn viel zu lange schon ist die katholische Kirche ein Totort sexueller Gewalt. Kirchliche Machthaber hatten immer noch Informationen zu solchen Gewaltverbrechen unter Verschluss und stehlen sich aus der Verantwortung.
- 4 **Unsere Kirche zeigt eine wertschätzende Haltung und Anerkennung gegenüber selbstbestimmter achtsamer Sexualität und Partnerschaft.**
Denn die offiziell gelehrt Sexualmoral ist lebensfremd und diskriminierend. Sie orientiert sich nicht am christlichen Menschenbild und wird von der Mehrheit der Gläubigen nicht mehr ernst genommen.
- 5 **In unserer Kirche ist die zölibatäre Lebensform keine Voraussetzung für die Ausübung eines Weiheamtes.**
Denn die Zölibatspflichtung hindert Menschen daran, ihrer Berufung zu folgen. Wer diese Pflicht nicht einhalten kann, lebt oft hinter Scheinfassaden und wird in existentielle Krisen gestürzt.
- 6 **Unsere Kirche wirtschaftet nach christlichen Prinzipien. Sie ist Verwalterin des ihr anvertrauten Vermögens; es gehört ihr nicht.**
Denn Prunk, dubiose Finanztransaktionen und persönliche Bereicherung kirchlicher Entscheidungsträger haben das Vertrauen in die Kirche tiefgreifend erschüttert und schwächen lassen.
- 7 **Unser Auftrag ist die Botschaft Jesu Christi. Wir handeln danach und stellen uns dem gesellschaftlichen Diskurs.**
Denn die Kirchenleitung hat ihre Glaubwürdigkeit verspielt. Sie schafft es nicht, sich über zeugend Gehör zu verschaffen und sich im Sinne des Evangeliums für eine gerechte Welt einzusetzen.



Zum Geburtstag
gratulieren
wir ganz herzlich

Verstorben sind ...

Kollekten

- | | |
|--------|---------------------------------------|
| 11.04. | Seniorenarbeit der Gemeinde |
| 18.04. | Liturgische Dienste/Messdienerarbeit |
| 25.04. | Förderung geistlicher Berufe (Bistum) |

Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief 15.04.2021 über das Pfarrbüro in Pye, am 19.04.2021 (bis 12:00 Uhr) über das Pfarrbüro Dom.

Der Pfarrbrief umfasst dann den Zeitraum vom 10.04. bis zum 25.04.2021.

Pfarrer

-  Dirk Meyer
-  Gr. Domsfreiheit 2, 49074 Osnabrück
-  0541 318-585
-  domgemeinde@bistum-os.de



Termine

Chorproben Sängerkunst Pye e.V.

Mittwochs, 19:30 - 21:30 Uhr
St. Matthias-Kirche, Untere Waldstr. 9

Es finden bis auf weiteres keine Chorproben statt. Bei Änderungen erfolgt eine Information an die Sänger*Innen.

Firmvorbereitung 2021

Die Coronasituation ist weiterhin schwierig einzuschätzen, und somit müssen wir vom Team der Katechet*innen situativ schauen, wie die gegenwärtige Lage ist. Die Präsenztreffen der Firmvorbereitung orientieren sich in Absprache vom Katechet*innenteam mit den Jugendlichen an der Verordnung vom Land Niedersachsen und den möglichen Lockerungen im öffentlichen Leben z.B. Öffnung der Schulen. Zum Pilgertag vom Firmkurs Liebfrauen/St. Matthias wird es dahingehend weitere wichtige Infos per Mail geben. Bei Fragen und Anregungen rund um das Sakrament der Firmung oder Firmvorbereitung meldet/n euch/Sie sich gerne bei Cedrik Fritz (cedrik.fritz@bistum-osnabrueck.de).

Erstkommunionvorbereitung in St. Matthias

Dienstag, 13. und 20. April 2021, 16:00 - 17:30 Uhr
Kirche St. Matthias
Treffen der Erstkommuniongruppe 2020

Voranzeige Blutspende in Pye

Dienstag, 13. April 2021, 16:30 - 20:00 Uhr
Gemeindehaus St. Matthias, Untere Waldstr. 7

Erstkommunionvorbereitung in St. Matthias

Mittwoch, 14. und 21. April 2021, 16:00 - 17:00 Uhr

Kirche St. Matthias
Treffen der Erstkommuniongruppe 2021

Gebrauchtkleider- und Schuhsammlung der Kolpingsfamilie Pye

Samstag, 17. April, ab 08:30 Uhr
Straßensammlung im Gemeindeteil St. Matthias oder Abgabemöglichkeit auf dem unteren Parkplatz am Gemeindehaus St. Matthias, Untere Waldstr. 7
Bitte merken Sie sich diesen Termin vor. Wir sind dankbar für Ihre Unterstützung.

kfd-Messvorbereitung

Dienstag, 20. April 2021, 17:45 Uhr
Gemeindehaus St. Matthias, Untere Waldstr. 7
Treffen zur Vorbereitung der hl. Messe am
Dienstag, 4. Mai 2021

Erstkommunionvorbereitung 2021 in Liebfrauen

Die Kommunionvorbereitung beginnt erst wieder am 22. April von 16:00 Uhr - 17:00 Uhr in der Liebfrauenkirche, da der Lockdown bis zum 18. April geht. Dann können wir gemeinsam überlegen, wie wir die Vorbereitung weiter gestalten wollen, auch wann der neue Termin der Erstkommunion sein soll.

Kinder- und Jugendzeltlager St. Matthias

Traditionsgemäß gab es bisher immer die Anmeldung für das Zeltlager ab Ostern. Das ist in diesem Jahr anders. Der Anmeldestart wird auf den 01.05.2021 verschoben, um dann hoffentlich genauere Informationen geben zu können.

Toilettennutzung

Während der Gottesdienste ist es möglich die Toilette in der Sakristei in St. Matthias-Kirche zu nutzen. Der Zugang erfolgt durch die Kirche

kfd-St. Matthias sagt DANKE

Bei der Kollekte zum Weltgebetstag der Frauen sind

450 € zusammen gekommen. Die ehemaligen Mitarbeiterinnen der kfd-St. Matthias haben den Betrag um 200 € aus ihrem Spendenschwein, das über die Jahre immer wieder während der Mitarbeiterunden gefüllt und geschlachtet wurde, auf 650 € aufgestockt.

Digital-Kompass - Für Fragen rund um Smartphone, Tablet, Internet und Co.

Auch derzeit findet der Digital-Kompass jeden Montag von 10:00 bis 12:00 Uhr statt, aufgrund der aktuellen Corona-Bedingungen allerdings per Zoom! Sonst findet das Treffen zur gleichen Zeit im Gemeindehaus St. Ansgar, Nahner Kirchplatz 1, 49082 Osnabrück statt. Zögern Sie nicht, sich bei der KEB-Osnabrück (Tel.-Nr. 0541/3586871) anzumelden. Unsere Unterstützung- auch bei Zoom - ist Ihnen sicher! Interessante Themen warten auf Sie! Den aktuellen Veranstaltungsort erfahren Sie bei der Anmeldung!

Schöpfung bewahren – Zukunft gestalten - Nachhaltigkeit als kirchlichen Auftrag verstehen

Zertifikatskurs Schöpfungskompetenz: Nachhaltig leben in Kirchengemeinde und Familie - Gruppen und Verbänden Mi., 19.05.2021 – Sa., 18.09.2021, 9 Termine, 40 USTD

Die Schöpfung Gottes ist uns anvertraut. Angesichts der gegenwärtigen öko-sozialen Krise ruft dieser Schöpfungsauftrag zum Handeln auf: "Alle können wir als Werkzeuge Gottes an der Bewahrung der Schöpfung mitarbeiten", so Papst Franziskus (LS 14). Und jedes auch noch so kleine Handeln ist notwendig, um der globalen Erwärmung und den damit verbundenen Folgen etwas entgegenzuwirken. Dieser Kurs richtet sich an alle Interessierten, die sich auf den Weg für eine lebenswerte Zukunft machen möchten. Im Mittelpunkt stehen eine inhaltliche und praktische Heranführung an zentrale Themen. Ausgehend von der Gestaltung des eigenen Alltags sollen die Teilnehmer*innen befähigt werden, für die Bewahrung der Schöpfung einzustehen und ihr

Wissen als Multiplikator*innen in der Pfarrgemeinde, Vereinen und Verbänden oder auch in der eigenen Familie weiterzugeben. Anmeldung unter www.keb-os.de, Tel.: 0541-35868 71

Abendmessen

An den Werktagen wird am Montag die Abendmesse im Dom gefeiert. Es besteht aber an jedem Abend um 18:15 Uhr die Möglichkeit, die Messe in St. Johann zu besuchen.

Livestream

Der Livestream-Gottesdienst wird jeden Samstag um 17:00 Uhr aus dem Dom übertragen. Ein persönlicher Besuch dieser Messe ist nicht möglich... So wird die Vorabendmesse zu Palmsonntag am 27.03. um 17:00 Uhr übertragen (nicht öffentlich). Zusätzlich werden die öffentlichen Gottesdienste im Tri-duum aus dem Dom übertragen: Gründonnerstag, 20:00 Uhr, Karfreitag, 15:00 Uhr und die Osternacht am Karsamstag um 21:30 Uhr www.bistum-osnabrueck.de

Eucharistische Anbetung im Dom

Montags, 19:45 Uhr - 20:45 Uhr

Zeit für Gebet - stille eucharistische Anbetung

Mittwochs, 19:40 - 20:40 Uhr Gymnasialkirche, Große Domsfreiheit

Abendgebet der Gemeinschaft Sant'Egidio

Dienstags, 19:15 Uhr Gymnasialkirche, Große Domsfreiheit

„Schillert schön – ist aber nix drin!“

Scharfe Kritik am Entwurf zum neuen Kita-Gesetzes aus den Kitas der Pfarrei Dom St. Petrus

Die Mitarbeiter*innen und die Trägervertreter*innen der fünf Kindertagesstätten in der Pfarrei Dom St. Petrus kritisieren den Entwurf der Landesregierung zur Novellierung des niedersächsischen Kindertagesstätten-Gesetzes (Gesetz über Kindertagesstätten und Kindertagespflege; NKiTaG). Die Kinder, Eltern und Mitarbeitenden brauchen deutlich mehr, als das neue Gesetz vorsieht. Das Kita-Gesetz muss die Voraussetzungen schaffen, dass die Kita ein Ort sein kann, an dem Entwicklung möglich ist und die Bedürfnisse der Kinder an erste Stelle stehen. Der vorgelegte Gesetzentwurf ist ein Rückschritt. Er trägt in keiner Weise den seit vielen Jahren gestiegenen Herausforderungen der Kita-Arbeit Rechnung. Wir fordern einen Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz für alle Kinder, d.h. auch auf einen Integrati-

onsplatz; einen Stufenplan zur Verbesserung des Fachkraft-Kind-Schlüssels, Erhöhung der Verfügungszeiten für die pädagogischen Fachkräfte; weitere Freistellungszeiten für Leitungsaufgaben, tragfähige Konzepte zur Gewinnung von mehr Fachkräften; eine Refinanzierung und differenzierte gesetzliche Festschreibung von Fachberatung für Kitas und nicht zuletzt eine Fortschreibung des Bildungs- und Erziehungsauftrages!

Zu den Forderungen haben die Mitarbeiter*innen unserer Kitas einen kurzen Film gedreht. Diesen finden Sie auf unserer Homepage www.domgemeinde-os.de. Weitere Informationen auch bei Bernd Overhoff, pastoraler Koordinator und zuständig für die Kindertagesstätten in der Pfarrei Dom St. Petrus



„Wage zu träumen!“

Predigt von Bischof Dr. Franz-Josef Bode in der Osternacht 2021

„...am dritten Tag auferstanden von den Toten...“ So heißt es in unserem Glaubensbekenntnis. Schnell beten wir darüber hinweg. Aber in diesem Jahr, liebe Schwestern und Brüder, erleben wir hautnah, wie quälend lang diese drei Tage werden können, wenn sie sich über ein Jahr hinziehen voll Dunkelheit und Leid, wenn der Karfreitag sich weitet – noch mehr als sonst schon – über die ganze Welt, in der täglich tausende grausame Tode gestorben werden; wenn der Karsamstag sich zieht, der Tag des großen Schweigens Gottes, wo unsere Fragen ungelöst bleiben angesichts dieser Fundamentalkrise in Gesellschaft

und Kirche und für viele Einzelne in ihrer Lebens- und Existenzbedrohung und -angst.

Auch diese Nacht ist noch nicht einfach überwunden, in der wir uns zum zweiten Mal nach einem Jahr einschränken müssen auf das Wesentliche der Liturgie, in der uns jede ausgiebige Osterfeier versagt ist. Und morgen werden uns die fröhlichen Begegnungen und Spaziergänge fehlen, nach denen Familien und Freundeskreise sich so sehnen.

Ja, diese drei Tage sind lang, da Ostern so schwer zu entdecken ist. Der Dichter Andreas Knapp hat es wieder einmal auf den Punkt gebracht:

osternachtstraum
ein schwarzer alptraum vor
dem unlösbaren rätsel
kreuz wortlos

und schlaflos die
nacht ohne ende
kein wecker der
erlöst

A. Knapp, ganz knapp. Gedichte an der Schwelle zu Gott,
Würzburg 2020, S. 99

Doch genau in solcher Lage, wie sie uns alle lähmt, machen sich Frauen in aller Frühe bei Tagesanbruch auf mit wohlriechenden Ölen, um wenigstens dem Tod für den geliebten Menschen noch eine Würde abzutrotzen. Sie wollen Jesus salben, wenn sie ihn schon nicht wiederhaben können. – Wie gern würde mancher Trauernde in dieser Pandemiezeit einen solchen allerletzten Dienst an seinem lieben Toten noch tun?!

Indem sie sich Gedanken machen, wie sie überhaupt an den Toten herankommen bei dem unmöglich großen Stein vor dem Grab, gehen sie trotzdem weiter und erleben das, was sie vollends aus der Fassung bringt. Markus spricht mehrfach vom Erschrecken: ‚Er ist nicht hier.‘ ‚Dort ist die Stelle.‘ ‚Sucht den Lebenden nicht bei den Toten.‘ ‚Längst ist er in Galiläa, wo er mit euch doch alles angefangen hat.‘

Schade, dass die Leseordnung den letzten Satz des Evangeliums nicht mit vorsieht. Er lautet: „Da verlie-

ben sie das Grab und flohen; denn Schrecken und Entsetzen hatte sie gepackt. Und sie sagten niemandem etwas davon; denn sie fürchteten sich.“ So endet nämlich das Markusevangelium völlig ungeklärt mit der offenen Frage in aller Angst und Furcht: Was denn jetzt?

Das Evangelium endet so verstörend offen, dass man schon im 2. Jahrhundert einen neuen Schluss anhängte, der den Leser dann versöhnt in die Osterherrlichkeit entlässt. Aber ist dieses erste, harte Ende für uns in diesem Jahr nicht angemessener, wo wir selbst das Halleluja nicht gemeinsam singen dürfen, wo wir alle noch nicht wissen, was wird – trotz Impfungen und komplizierten Regelwerken?

Und dennoch spüren wir alle, wie sehr wir Ostern brauchen, wenn auch zunächst in Schrecken, Verwirrung und Furcht. Wie sollten wir unsere Verzagtheit, ja fast abgestumpfte Trauer überwinden, diese lange Nacht, ohne ein Ziel, ohne ein Danach?!

Das wird freilich anders sein als die Zeit davor, wie auch der Auferstandene sich anders zeigt als nur ein verlängert Lebender, ein reanimierter Leichnam.

Nein, ganz neu und strahlend erscheint er, und doch mit den Wundmalen, denn unsere Vulnerabilität, unsere Verwundbarkeit hat er mitgenommen in sein neues Leben, damit er uns weiter und ganz neu beistehen kann und uns neue Nähe und Gemeinschaft schenkt inmitten aller Distanz und Trennung.

Sie wissen, wie sehr ich den Auftrag des Engels, des Boten der Auferstehung, liebe: „Er geht euch voraus nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen.“ Voriges Jahr habe ich in der Silvesterpredigt dieses Galiläa beschrieben als den Ort der künftigen Kirche: nah bei den Menschen, aufrichtig und heilend, in einem neuen, demütigen und freimütigen Lebensstil – eben wie Jesus in Galiläa.

Der Theologe und Philosoph Tomáš Halik hat diesen Gedanken in der Deutung der Pandemie für die Kirche großartig aufgegriffen. Er mahnt uns, die leeren Kirchen, das völlig veränderte Leben und Verhalten derzeit als Herausforderung für die Zukunft anzunehmen und das heutige Galiläa unter denen zu suchen, die auf der Suche sind. Er schreibt:

„Wenn uns die Leere der Kirche an ein leeres Grab erinnern wird, sollten wir nicht die Stimme von oben überhören: ‚Er ist nicht hier. – Er ist auferstanden. – Er geht euch voraus nach Galiläa.‘ Die Anregung zur Meditation für dieses seltsame Ostern lautet: Wo ist dieses Galiläa von heute, wo können wir dem lebendigen Christus begegnen? Soziologische Studien sagen uns, dass in unserer Welt die ‚Beheimateten‘ weniger werden

(und zwar sowohl diejenigen Menschen, die sich völlig mit einer traditionellen Form von Religion identifizieren als auch die Anhänger eines dogmatischen Atheismus) und die ‚Suchenden‘ mehr werden. Darüber hinaus steigt jedoch die Anzahl der ‚Apatheisten‘ – Menschen, die sowohl religiöse Fragen als auch traditionelle Antworten gleichgültig lassen.

Die Hauptlinie der Aufteilung läuft nicht mehr zwischen denjenigen, die sich für Gläubige halten und denjenigen, die sich für Ungläubige halten. ‚Suchende‘ gibt es sowohl unter den Gläubigen (das sind diejenigen, für die der Glaube nicht ein ‚ererbtes Eigentum‘ ist, sondern eher ‚ein Weg‘), als auch unter den ‚Ungläubigen‘, die religiöse Vorstellungen ablehnen, die ihnen ihre Umgebung vorlegt, die jedoch trotzdem die Sehnsucht nach einer Quelle spüren, die ihren Durst nach dem Sinn stillen könnte. Ich bin davon überzeugt, dass dieses ‚Galiläa von heute‘, wohin man gehen soll, um den Gott zu suchen, der durch den Tod hindurch ging, die Welt der Suchenden ist. ... Wo begegnen wir ihm heute übrigens mit größerer Gewissheit, wenn nicht gerade in den Wunden der Welt und in den Wunden der Kirche, in den Wunden des Körpers, die er auf sich genommen hat? ... Nehmen wir die kommende

österliche Zeit als Aufruf zu einem neuen Suchen von Christus an. Suchen wir nicht den Lebenden unter den Toten. Suchen wir ihn mutig und ausdauernd und lassen wir uns nicht dadurch verwirren, dass er uns wie ein Fremder erscheinen mag.

Wir werden ihn erkennen an seinen Wunden, an seiner Stimme, wenn er uns vertraut anspricht, an seinem Geist, der den Frieden bringt und die Angst vertreibt.“

Tomáš Halik, Christentum in Zeiten der Krankheit, MFTbK 2.
4. 2020

Soweit Tomáš Halik.

Liebe Schwestern und Brüder, ich kann mich diesem Ruf nur anschließen in der Hoffnung und Zuversicht, dass diese sich so lang ziehenden schweren Tage uns öffnen für neue Wege, neue Blicke, neue Sehnsucht, neues Leben. Deshalb endet der Osternachtstraum von Andreas Knapp auch nicht mit der „schlaflosen nacht ohne ende“: Vielmehr heißt es:

doch dann in der
ferne ein feuer
du reibst dir den tod aus
den augen

du wirst erwartet
am anderen ufer
ein traum von
einem traum

A. Knapp, ganz knapp. Gedichte an der Schwelle zu Gott,
Würzburg 2020, S. 99

Ein Traum von einem Traum. Nichts anderes ruft Papst Franziskus uns zu in einer seiner jüngsten Schriften „Wage zu träumen!“ Nichts anderes wünsche ich mir für uns alle in dieser Nacht und in diesen Zeiten. Amen.



Gottesdienste

Vom 10. bis 17. April 2021

	St. Petrus	St. Barbara
Samstag, 10. April	08:30 Uhr HL. Messe mit Gebet um den Frieden +Agnes Mertens/für Frieden	
Sonntag, 11. April Weißer Sonntag Apg 4, 32-35 1 Joh 5, 1-6 Joh 20, 19-31	08:30 Uhr HL. Messe 10:00 Uhr Kapitelsamt 11:30 Uhr HL. Messe alle Seelen/bes. Anliegen 19:00 Uhr Abendmesse	10:00 Uhr HL. Messe +Gisela Hackmann geb. Brune ++Fam. Saam, Dechant, Krieger, Bernt, Efimenko, Famenko, Feit, Schel u. Alexander Kempel
Montag, 12. April	08:30 Uhr HL. Messe 19:00 Uhr HL. Messe	
Dienstag, 13. April	08:30 Uhr HL. Messe	
Mittwoch, 14. April	08:30 Uhr HL. Messe	08:30 Uhr HL. Messe arme Seelen
Donnerstag, 15. April	07:15 Uhr Laudes im Hochchor 08:30 Uhr HL. Messe 12:00 Uhr Mittagsmesse	
Freitag, 16. April	08:30 Uhr HL. Messe	
Samstag, 17. April	08:30 Uhr HL. Messe Gebet um den Frieden Für Frieden	

Livestream

Der Livestream-Gottesdienst wird jeden Samstag um 17:00 Uhr aus dem Dom übertragen. Ein persönlicher Besuch dieser Messe ist nicht möglich. www.bistum-osnabrueck.de

Herz Jesu	Liebfrauen	St. Matthias
17:00 Uhr Vorabendmesse +Hermann Doktors +Rolf Hüsemann		17:30 Uhr Vorabendmesse 1JM + Antonius Feldkamp; JM + Martha Tubbesing; JM + Ansgar Witte; JM + Peter Bui; + Maria Hguyen; + Vincent Dinh; + Maria Luong
10:00 Uhr HL. Messe der polnischen Gemeinde 11:30 Uhr HL. Messe der polnischen Gemeinde	10:30 Uhr HL. Messe JM +Alexander Berens	
		19:00 Uhr Abendmesse JM + Luise Boberg; ++ Johanna und Heinrich Osterfeld und + Sohn Heinz
	8:30 Uhr HL. Messe bes. Anliegen	
17:00 Uhr Vorabendmesse		

Das Bistum möchte die Technik für die Gottesdienstübertragungen aus dem Dom dauerhaft einrichten. Wenn Sie sich daran beteiligen möchten, spenden Sie gern mit dem **Verwendungshinweis „Live Gottesdienste“** auf das Konto des Bistums bei der Darlehnskasse Münster:
IBAN DE64 4006 0265 0003 6960 00 BIC: GENODEM1DKM

Gottesdienste

Vom 18. April bis 25. April 2021

	St. Petrus	St. Barbara
Sonntag, 18. April 3. Sonntag der Osterzeit Apg 10, 12a, 13-15, 17-19 1 Joh 2, 1-5a Lk 24, 35-48	08:30 Uhr HL. Messe ++Geschwister Kucklick 10:00 Uhr Kapitelsamt 11:30 Uhr HL. Messe alle Seelen/bes. Anliegen 19:00 Uhr Bischofmesse Gedenken an die Verstorbenen in der Corona-Pandemie	10:00 Uhr HL. Messe
Montag, 19. April	08:30 Uhr HL. Messe 19:00 Uhr HL. Messe	
Dienstag, 20. April	08:30 Uhr HL. Messe	
Mittwoch, 21. April	08:30 Uhr HL. Messe	08:30 Uhr HL. Messe
Donnerstag, 22. April	07:15 Uhr Laudes im Hochchor 08:30 Uhr HL. Messe 12:00 Uhr Mittagsmesse	
Freitag, 23. April	08:30 Uhr HL. Messe	
Samstag, 24. April	08:30 Uhr HL. Messe mit Gebet um den Frieden für Frieden 10:30 Uhr Tauffeier	
Sonntag, 25. April 4. Sonntag der Osterzeit Apg 4, 8-12 1 Joh 3, 1-2 Joh 10, 11-18	08:30 Uhr HL. Messe +Friedel Feldkamp 10:00 Uhr Kapitelsamt 11:30 Uhr HL. Messe alle Seelen/bes. Anliegen 19:00 Uhr Abendmesse	10:00 Uhr HL. Messe

Z

Zeit für Gebet - stille eucharistische Anbetung

Mittwochs, 19:40 - 20:40 Uhr Gymnasialkirche, Große Domsfreiheit

Abendgebet der Gemeinschaft Sant'Egidio

Dienstags, 19:15 Uhr

Gymnasialkirche, Große Domsfreiheit

Herz Jesu	Liebfrauen	St. Matthias
10:00 Uhr HL. Messe der polnischen Gemeinde 11:30 Uhr HL. Messe der polnischen Gemeinde	10:00 Uhr Wortgottesfeier in der Kapelle Gut Leye	10:30 Uhr Hochamt 6-Wo-Amt + Wilfried Etteldorf; LVF Offers; + Luise Boberg; LVF Hörschemeyer-Nardmann
		19:00 Uhr Abendmesse + Leni Langkamp
	08:30 Uhr HL. Messe	
17:00 Uhr Vorabendmesse +Rolf Hüsemann		17:30 Uhr Vorabendmesse
10:00 Uhr HL. Messe der polnischen Gemeinde 11:30 Uhr HL. Messe der polnischen Gemeinde	10:30 Uhr HL. Messe JM + Inge Nieberding 6-Wo-Amt + Trudlinda Neumann + Alexander Berens + Claudia Dannhaus	

Eucharistische Anbetung im Dom

Montags, 19:45 Uhr - 20:45 Uhr

Abendmessen

An den Werktagen wird am Montag die Abendmesse im Dom gefeiert. Es besteht aber an jedem Abend um 18:15 Uhr die Möglichkeit, die Messe in St. Johann zu besuchen.

Kontakt

Pfarrbüro Dom St.Petrus

- 🏠 Große Domsfreiheit 2
- 🕒 Öffnungszeiten:
Mo - Fr 08:30 - 12:00 Uhr
- 👤 Marita Moro
- ☎ 0541 318-585
- ✉ domgemeinde@bistum-os.de

Pfarrbüro Liebfrauen

- 🏠 Die Eversburg 30
- 🕒 Öffnungszeiten:
Mi 15:00 - 17:30 Uhr, Fr 09:00 - 11:30 Uhr
- 👤 Magdalene Joostberens
- ☎ 0541 125405
- ✉ liebfrauen.osnabrueck@bistum-osnabrueck.de

Pastoralteam:

Pfarrer Dirk Meyer

Pastor Josef Ahrens

Pastoralassistent Cedrik Fritz

Diakon Robert Gildehaus

Diakon Werner Hörnschemeyer

Kaplan Roland Kpadonou

Diakon Carsten Lehmann

Gemeindereferentin Ulrike Müller-Schnieders

Pastoralreferent Bernd Overhoff

Gemeindereferentin Petra Schnieber

Priester Anton Sinnigen

Priesterliches Notfalltelefon

Pfarrbüro St. Barbara

- 🏠 Natruper Straße 145b
- 🕒 Öffnungszeiten:
Mi 09:00 - 9:30 Uhr
- 👤 Magdalene Joostberens
- ☎ 0541 6689997-0

Pfarrbüro St. Matthias

- 🏠 Untere Waldstraße 9
- 🕒 Öffnungszeiten:
Di 17:00 - 19:00 Uhr, Do 09:00 - 11:00 Uhr
- 👤 Karin Witte
- ☎ 0541 123315
- ✉ st.matthias-osnabrueck@bistum-osnabrueck.de

www.domgemeinde-os.de

- ☎ 0541 318-580
- ✉ d.meyer@bistum-os.de
- ✉ josefahrens@gmx.de
- ☎ 0541 6689997-2
- ✉ cedrik.fritz@bistum-osnabrueck.de
- ☎ 0541 67349732
- ✉ robert-gildehaus@gmx.de
- ☎ 05407 32078
- ✉ elwe.hoernsche@osnanet.de
- ☎ 0541 318-441
- ✉ rolandos33@yahoo.fr
- ☎ 0541 40414964
- ✉ carsten.lehmann@bistum-osnabrueck.de
- ☎ 0541 318-585
- ✉ ulrike.mueller-schnieders@bistum-osnabrueck.de
- ☎ 0541 318-584
- ✉ bernd.overhoff@bistum-osnabrueck.de
- ☎ 0541 318-587
- ✉ petra.schnieber@bistum-osnabrueck.de
- ☎ 0541 91194811
- ✉ anton.sinnigen@bistum-osnabrueck.de
- ☎ **0541 326-0**

